



## Fridays for Future

**Der Landesschülerrat in Bayern begrüßt die Bereitschaft der bayerischen Schülerschaft, sich für unsere Umwelt einzusetzen, bittet aber zu beachten, dass die Demonstrationen im Konflikt mit der Schulpflicht stehen.**

**MÜNCHEN** - Der Landesschülerrat in Bayern begrüßt die Bereitschaft der bayerischen Schülerschaft, sich für unsere Umwelt einzusetzen, bittet aber zu beachten, dass die Demonstrationen im Konflikt mit der Schulpflicht stehen. Schwaben weist auf anfallende Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen hin.

Bereits in der Bayerischen Verfassung ist in den Obersten Bildungszielen festgehalten, dass Schule „Verantwortungsbewusstsein für Natur und Umwelt“ vermitteln soll. Wir haben eine immense Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, dies wird den Schülerinnen und Schülern bereits früh vermittelt. Dementsprechend groß ist der Wunsch der Schülerschaft, auf diesem Gebiet aktiv zu werden, dieses wichtige Thema in das Bewusstsein der Menschen zu rufen und Fahne zu zeigen.

Die Demonstrationen wurden aber durch unterschiedliche Verbände und Organisationen auf undurchsichtige Weise vorbereitet und arrangiert. Vor allem die Kommunikation der genauen Information über Kettenbriefe in WhatsApp-Gruppen und den Aufruf zum unentschuldigtem Fehlen halten wir für äußerst alarmierend.

Wir freuen uns über jede durch die bayerischen Schülerinnen und Schüler sowie die Schulgemeinschaften organisierte Aktion oder Demonstration im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben und rufen eben hierzu auf, aufgrund der undurchsichtigen Organisation der Proteste sowie der häufig fälligen Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen für Unentschuldigtes Fernbleiben vom Unterricht sehen wir die Teilnahme an den Kundgebungen jedoch als zu riskant an.

gez. Magnus Lehmkuhl, Pressesprecher